

Titel:	Französische Schüler zu Gast in der Partnerstadt
Autor:	ann.
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 41, S. 3
Datum:	19.02.1983
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>



Französische Schüler zu Gast in der Partnerstadt

Das größte Erlebnis bei ihrem Besuch in Ludwigsburg war für die zwölf französischen Schülerinnen und Schüler aus der Partnerstadt Montbéliard wohl die Fastnacht, ein Brauch, den man in dieser Form in Frankreich nicht kennt. Die jungen Franzosen sind zur Zeit Gäste der Gottlieb-Daimler-Realschule. Organisiert wurde der Austausch von Camilla Jauch. Bevor der zweiwöchige Aufenthalt für die 15jährigen Mädchen und Jungen am Donnerstag nächster Woche zu Ende ist, wurden sie von Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer im Rathaus empfangen. „Ein Besuch in einem fremden Land und einer fremden Stadt ist immer ein Abenteuer, bei dem man viel erlebt“, sagte der OB zu den französischen Schülern und ihren deutschen Klassenkameraden. Dies gelte auch für die Ludwigsburger, die im Mai ihren Gegenbesuch in Mont-

béliard machen. Die Kontakte zu den neugewonnenen deutschen Freunden, so Dr. Ulshöfer, sollten jedoch über die wenigen Besuchstage hinausgehen. Dauerhafte Freundschaften zwischen den beiden Völkern seien nämlich der beste Weg, solch schreckliche Kriege zu verhindern, wie sie zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden haben. Die Stadt Ludwigsburg freue sich deshalb so besonders über den Besuch der französischen Schüler, weil gerade die jungen Leute die Partnerschaft später weiterführen müßten. Der Schulleiter der Gottlieb-Daimler-Realschule Dietrich Schütz zeigte sich besonders erfreut darüber, daß die Stadt die Gelder für den Schüleraustausch nicht gekürzt habe und das, „obwohl sie jetzt viel Geld für die Stadthalle braucht“.

ann/Bild: LKZ-Zeller